

Veranstaltungsort:  
Ludwig-Maximilians-Universität München

HGB = Hauptgebäude der LMU – Geschwister-Scholl-Platz 1  
(Gebäudekomplex M, 2. Stock, Eingang Amalienstraße)



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie  
und Religionswissenschaft



# Ethik-Gipfel<sub>2014</sub>

06. Dezember 2014 LMU/Geschwister-Scholl-Platz 1 HGB M218

## Professionalisierung der Ethiklehrerausbildung in Bayern

### Fortbildungsworkshops für Ethiklehrkräfte

14.00 – 15.15: Workshops – Teil I

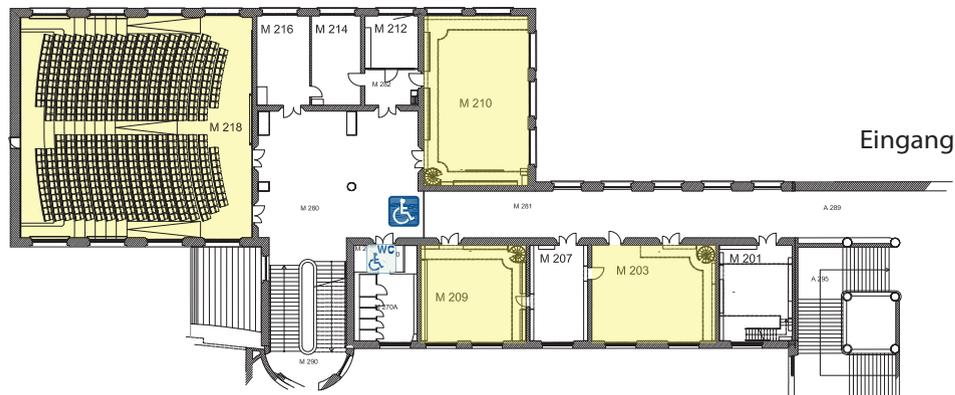
### Mit Lernaufgaben im Ethikunterricht kompetenzorientiert unterrichten Dr. Anita Rösch (Universität Gießen), HGB M203

Lernende sind dann kompetent, wenn sie Problemstellungen lösen können, indem sie Wissen und Können abrufen, vernetzen und die Erstellung eines Lernproduktes überprüfen. Der Workshop stellt das Prinzip der Lernaufgabe, das auch im neuen bayerischen Lehrplan PLUS eine zentrale Rolle spielt, als Möglichkeit des kompetenzorientierten Unterrichtens vor. Auf der Basis von Unterrichtsbeispielen wird erläutert und diskutiert, wie lernaufgabenbasierte Unterrichtseinheiten im Fach Ethik konzipiert werden können.

### Debatten im Ethikunterricht der Sekundarstufe I Prof. Dr. Markus Tiedemann (Freie Universität Berlin), HGB M210

Debatten sind vor allem im angelsächsischen Schulsystem weit verbreitet. In Deutschland ist seit etwa zehn Jahren der Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ sehr beliebt. Der Workshop erprobt die Eignung dieses Formates für den Ethik- und Philosophieunterricht. Neben der expliziten Zuspitzung kognitiver Konflikte geht es darum, durch Rhetoriktraining die Partizipation am ethischen und philosophischen Diskurs zu verbessern.

Amalienstraße



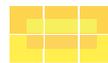
Fortbildungsworkshop Anmeldung (bis 30. November):  
[ethik-gipfel.mke@lmu.de](mailto:ethik-gipfel.mke@lmu.de)

Weitere Informationen:  
[www.kompetenzzentrumethik.uni-muenchen.de](http://www.kompetenzzentrumethik.uni-muenchen.de)

In Kooperation mit dem Fachverband Ethik – LV e.V.



Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises MKE e.V.  
– Münchner Kompetenzzentrum Ethik



und des MZL – Münchner Zentrum für Lehrerbildung



## 15.30 – 16.45: Workshops – Teil II

### Globales Lernen und Ethikunterricht – Zur unterrichtlichen Behandlung ethischer Fragestellungen unter globaler Perspektive/Praxisworkshop Dr. Stefan Applis (Universität Erlangen-Nürnberg), HGB M210

Unter globalem Lernen versteht man die pädagogische Auseinandersetzung mit Prozessen der Globalisierung. Darüber, wie dies geschehen kann, findet schon seit Längerem eine vielfältige interdisziplinäre Debatte statt. Mit der Debatte verbunden sind Fragen nach neuen, offen und diskursiv angelegten Arten des Lernens, innerhalb derer SchülerInnen die Möglichkeiten erhalten sollen, sich mit komplexen fachlichen und ethischen Fragestellungen z.B. über globale Gerechtigkeit, nachhaltige Entwicklung oder die ökonomische Gestaltung von Gesellschaften auseinanderzusetzen. Der Ethikunterricht bietet hierzu sowohl von der Fachkompetenz der Lehrkräfte als auch von der inhaltlich offenen Anlage des Faches her den idealen unterrichtlichen Rahmen. Innerhalb des Workshops erhalten Sie Einblick in einige Unterrichtsmethoden, die besonders für die Schulung von Beurteilungs- und Bewertungskompetenz als geeignet eingeschätzt werden.

### Spielerisch und handlungsorientiert die Welt durchdenken – Philosophieren mit Kindern im Ethikunterricht Gesine Fuß und Isabella Fischer, HGB M203

Ideen entwickeln und sich Gedanken machen gehört zum Leben wie atmen und Brotzeit machen. Beim Philosophieren mit Kindern (und auch mit Erwachsenen) versucht man strukturiert Gedanken und Fragen nachzugehen und Gedankenexperimente als Spiel zu begreifen. Der Workshop bietet vielfältige methodische Anregungen, mit GrundschülerInnen spielerisch und handlungsorientiert zu philosophieren.

### Ethik an der Berufsschule – Situation, Grundlagen und Beispiele Franz-Joachim Zilger (Dipl. theol., M.A. phil.), HGB M209

Im Workshop wird die Situation der Ethik in der bayerischen Berufsschule vorgestellt und diskutiert. Dabei soll methodisch an die Fragen und Erfahrungen der TeilnehmerInnen angeknüpft werden. Der Workshop richtet sich nicht nur an Berufsschul-, sondern auch interessierte Real- und MittelschullehrerInnen, da die Situation in diesen Schulen ähnlich ist.

## 17.00 – 18.15: Workshops – Teil III

### Ethikunterricht zwischen Werte-Relativismus und Indoktrination Rolf Roew, HGB M203

Aus der Sicht einer skeptischen Philosophie heraus ist es nicht möglich, eine Letztbegründung von Normen oder auch grundlegenden Menschenrechten zu leisten. Daraus erwächst die Forderung, der Ethikunterricht dürfe nicht indoktrinieren, sondern müsse sich auf eine rein formal angelegte Schulung der Urteilskraft beschränken. Eine materiale Erziehung, die auf sittliches Handeln auf der Grundlage bestimmter Werte abziele, sei grundsätzlich illegitim. Andererseits hat der Ethikunterricht im überwiegenden Teil der Bundesländer (so auch in Bayern) einen deutlich formulierten Auftrag zur materialen Werte-Erziehung. Wie ist das nun zu beurteilen? Und wo liegen in der Praxis die Grenzen zwischen (illegitimer) Indoktrination und – legitimer oder sogar gebotener – Bildung bzw. Erziehung? Im Workshop sollen sich Diskussion und kurze Phasen von Input durch den Referenten abwechseln.

### Ethisches Argumentieren im Ethikunterricht am Gymnasium am Beispiel der „Gewissensfrage“ aus dem SZ-Magazin StDin Natalie Reger (Universität Augsburg), HGB M209

Soll man die Frage der Freundin, ob sie heute gut aussieht, ehrlich beantworten? Nach einer kurzen Einführung in den Stellenwert und den Aufbau ethischen Argumentierens im Ethiklehrplan/-unterricht des Gymnasiums werden „Gewissensfragen“ und Antworten aus der SZ-Kolumne von Dr. Dr. Rainer Erlinger als Anregung für ethisches Argumentieren vorgestellt. Im anschließenden Praxisteil stellen und beantworten die TeilnehmerInnen selbst Gewissensfragen.

### ab 18.15: Austausch/Empfang im Münchner Kompetenzzentrum Ethik (Raum M210)